



Niederschrift

über die

**gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Grün und
Energie und des Klimaschutzbeirates**

am 05.05.2026

**im Stadthaus Große Bleiche, Konferenzraum 1-4, 5. OG, Lö-
wenhofstr. 1 / Große Bleiche 46, 55116 Mainz**

Anwesend

- Vorsitz

Steinkrüger, Janina

- Mitglieder

Neef, Marco

Bednarz, Beatrice

Bednarz, Roland Jan-Reiner

Dayan, Ylva

Feller, Ulrike

Gey, Frank

Hans, Volker

Hessedenz, Maike

Lengfeld, Herbert

bis 18:30 Uhr

Lukas, Jutta

Odenweller, Anette

Ott, Tim

Riffel, Norbert

Schinke, Holger, Dr.

Schüler, Armin

Speckmann, Eberhard

Vollmer, Doris

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Lafourcade, Gerardo Unger

Ludewig, Hans-Helmut

Schenk, Peter, Dr.

Stahlheber, Veith

- beratende Mitglieder

Julius, Ludwig

- Stellvertretung

Brumby, Lennart, Prof. Dr.

in Vertretung von Frau Dr. Eva Riempp

Chwalak, Benjamin

Vertreter aus dem Klimaschutzbeirat

Huck, Brian, Dr.

in Vertretung von Frau Christin Sauer

Stufler, Erwin

in Vertretung für Frau Isabella Rosenhayn

Zarmstorf, Christian

in Vertretung für Frau Bettina Niesrath

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Frischkorn, Hans-Georg

Galic, Gregor
Giel, Thomas, Prof.
Gilcher, Lena
Görmar, Thomas
Hartenfels, Klaus
Jung, Detlev, Dr. med
Kühne, Carola
Lotz, Carina
Obermann, Anja
Ries, Sebastian
Röder, Rupert, Dr.
Schlag, Stefan
Seddig, Ina
Wittmer, Volker, Dr.

bis 18:30 Uhr

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Ehmann, MdL, Fabian
Haas, Astrid
Klee, Wolfgang, Dr.
Rosenhayn, Isabella
Sauer, Christin

wird vertreten durch Herrn Erwin Stufler
wird vertreten durch Herrn Dr. Huck

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Riempp, Eva, Dr.

wird vertreten durch Herrn Prof. Dr. Lennart Brumby

- beratende Mitglieder

Conradi, Beate
Voigt, Franziska

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Köck, Johannes
Niestrath, Bettina

wird vertreten durch Herrn Christian Zarmstorf

Schriftführung

Kleefeld, Mona

Verwaltung

Belser, Susanne

Amtsleitung Grün- und Umweltamt

Grünebach, Paul

Abteilungsleitung Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Hieb, Judith

Sachbearbeitung Abteilung Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Vetter, Markus

Sachbearbeitung Abteilung Klimaschutz und Klimawandelanpassung

von Bremen, Leonie

Dezernat V

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Klimaschutz - digital und transparent: Einführung eines digitalen Klimamonitoring & Controllingsystems
2. 1. Investitionspaket Klimaneutrale Stadtverwaltung, Initiierung eines Strom-Bilanzkreises
3. Kommunale Wärmeplanung: Bericht und Maßnahmen

Die Vorsitzende eröffnet um 16:33 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Herr Neef, Vorsitzender des Klimaschutzbeirates, stellt sich kurz allen anwesenden Mitgliedern vor.

Frau Steinkrüger erklärt, dass zu Tagesordnungspunkt 2 „Kommunale Wärmeplanung“ im Vorfeld Beratungsbedarf angemeldet wurde. Da zur heutigen Sitzung eine Präsentation durch einen externen Dienstleister, Frau Mindermann, vorgestellt wird, wird der Tagesordnungspunkt behandelt, jedoch erfolgt keine Abstimmung.

Frau Mindermann verspätete sich etwas, weshalb der Tagesordnungspunkt 2 auf Tagesordnungspunkt 3 verschoben wird.

Hierzu gibt es keine Einwände.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Klimaschutz - digital und transparent: Einführung eines digitalen Klimamonitoring & Controllingsystems** **mündlicher Bericht**

Frau Steinkrüger leitet in den Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an Herrn Paul Grünebach.

Herr Grünebach beginnt mit einer Präsentation und geht hierbei unter anderem auf Masterplan 100% Klimaschutz ein und erklärt den Mitgliedern, was in den letzten Jahren erreicht wurde und stellt hierzu auch einen Rückblick vor. Des Weiteren geht er auch auf die Einführung eines digitalen Klimamonitoring und Controllingsystems ein.

Im Anschluss wird das Wort an Frau Ignatius und an Frau Kreutz von der Kausal GmbH übergeben. Frau Ignatius und Frau Kreutz stellen sich und die Firma den Mitgliedern vor. Danach stellen sie die Projektstruktur vor und zeigen Einblicke in das Klimamonitoring und Controllingsystem.

Die Fragen der Mitglieder werden von Frau Ignatius, Frau Kreutz und Herrn Grünebach beantwortet.

Frau Steinkrüger bedankt sich für die Präsentation zu dem Thema.

Die Präsentation wird als Anlage angefügt.

Punkt 2

1. Investitionspaket Klimaneutrale Stadtverwaltung, Initiierung eines Strom-Bilanzkreises

Vorlage: 0616/2026

Frau Steinkrüger eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Herrn Diwok von der Freinunft GmbH. Zu Beginn seiner Präsentation stellt er den Mitgliedern die kumulierten Stromkosten der Landeshauptstadt über 25 Jahren vor. Im Anschluss geht er auf verschiedene Punkte ein, wie z.B. Bilanzkreis Modell, Objektauswahl und Steckbriefe und Handlungsempfehlungen.

Die Fragen der Mitglieder werden von Herrn Diwok und Herrn Grünebach beantwortet.

Danach wird über die Beschlussvorlage abgestimmt.

Der Klimaschutzbeirat, der Ausschuss für Grün, Umwelt und Energie und der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen nehmen die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie der Projektgruppe Strombilanzkreis zur Kenntnis und empfehlen, der Stadtrat beschließt.

Die Verwaltung wird beauftragt

1. die für die Umsetzung des Pilotprojekts erforderlichen Mittel in Höhe von rd. 660.000 € Investitionskosten inkl. 10 % Planungsleistung sowie 20.250 € für kommunale Leistungen und im Teilhaushalt 67-Grün- und Umweltamt für ein Pilotprojekt Strombilanzkreis außerplanmäßig im Jahr 2026 sowie weitere 150.000 € außerplanmäßig für den Kauf bzw. die Ertüchtigung und Erweiterung von bestehenden Anlagen bereitzustellen. Für die Kosten der Wartung sowie Netzentgelte und Servicegebühren des Energieversorgers sind weitere 21.000 € im ersten Betriebsjahr außerplanmäßig im konsumtiven Teilhaushalt 67-Grün- und Umweltamt einzustellen;
2. nach erfolgter Evaluierung des Pilotprojekts werden erforderliche Mittel für den zehnjährigen Ausbaupfad mit einer Zielleistung von rd. 10,4 Megawatt aus erneuerbaren Energien im Rahmen der Haushaltsplanung, inklusive notwendiger laufenden Kosten, angemeldet und diese Mittel mit Blick auf eine zeitnahe Refinanzierung zugänglich zu investieren;
3. einen Strombilanzkreis im Rahmen des Stromliefervertrags der Landeshauptstadt Mainz einzurichten und dies auch in zukünftigen Stromlieferverträgen, inkl. einer Reststromversorgung, für die im bzw. über den Strombilanzkreis versorgten Verbraucher:innen sicherzustellen;
4. im Jahr 2026 die Installation der notwendigen Anlagentechnik, an den nachfolgend spezifizierten Liegenschaften, zeitnah umzusetzen und damit die anlagenseitige Voraussetzung für den Start des Piloten Strombilanzkreis zu schaffen;
5. durch weitere Ausschreibungen in den Folgejahren einen jährlichen Zubau von mindestens 1.000 Kilowatt-Peak pro Jahr zu realisieren;
6. das Vorgehen nach 5. sodann in einen kontinuierlichen Prozess zu überführen und über den Stand des Ausbaupfads im Rahmen des Prozesses „Masterplan 100% Klimaschutz“ bzw. des Teilprozesses „Klimaneutrale Stadtverwaltung“ fortlaufend, mindestens einmal jährlich, zu berichten;
7. die Baustandards entsprechend anzupassen, um Dachpotentiale auf Liegenschaften vollständig auszunutzen;

8. Ladepunkte an den ausgewählten fünf Pilotstandorten, die mit PV-Anlagen ausgestattet werden, zu installieren oder zumindest vorzurüsten, sofern dies synergetisch bzw. sinnvoll möglich ist;
9. im Rahmen des Beteiligungsprozesses „Klimaneutrale Stadtverwaltung“ ein standort- bzw. ämterübergreifendes Konzept für Ladeinfrastruktur an städtischen Liegenschaften - ggf. unter Identifikation eines sogenannten Charge-Point-Operators - zu entwickeln, welches vorrangig auf innerbetriebliche Mobilitätsbedarfe abzielt, aber auch die Förderung der E-Mobilität von Mitarbeitenden zu attraktiven Konditionen mitdenkt;
10. im Rahmen des Ausbaus an EE-Leistung für den Strombilanzkreis den Einsatz von Stromspeichern nach spätestens 5 Jahren zu prüfen und hierbei eine dezentrale oder zentrale Strategie gegeneinander abzuwägen.

Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie: einstimmig angenommen
Klimaschutzbeirat: einstimmig angenommen

Die Präsentation wird dem Tagesordnungspunkt angefügt.

Punkt 3 **Kommunale Wärmeplanung: Bericht und Maßnahmen**
Vorlage: 0773/2026

Frau Steinkrüger beginnt mit dem Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Frau Simone Mindermann von Tilia GmbH. Sie vertritt das beauftragte Fachkonsortium und stellt die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung für die Stadt Mainz vor. Der Fokus liegt auf den Ergebnissen der Zielszenarien, der definierten Fokusgebieten und der erarbeiteten Maßnahmen zur weiteren Umsetzung.

Die Fragen der Mitglieder werden durch Frau Mindermann und Herrn Grünebach beantwortet.

Der Klimaschutzbeirat, der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie und der Stadtrat nehmen die kommunale Wärmeplanung (KWP) für die Landeshauptstadt Mainz basierend auf dem vorliegenden finalen Bericht inkl. Anhängen zur Kenntnis.

Der Klimaschutzbeirat und der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie empfehlen, der Stadtrat beschließt:

1. Die Landeshauptstadt Mainz strebt eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2035 an. Dies spiegelt sich auch in den gesetzten Zielszenarien der kommunalen Wärmeplanung wider. Im Rahmen ihrer gestalterischen und rechtlichen kommunalen Möglichkeiten ist die Stadt bestrebt, alles Realisierbare für eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2035 für Mainz umzusetzen. Dies allerdings mit dem Wissen, dass die eigene Gestaltungskraft der Kommune durch die aktuell gegebenen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der übergeordneten Landes-, Bundes- und EU-Ebene begrenzt wird.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die kommunale Wärmeplanung der Landeshauptstadt Mainz in vorliegender Form als informelles Planungsinstrument anzuwenden.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, erforderliche Entscheidungen im Rahmen der Maßnahmenumsetzung in ihrem Verantwortungsbereich vorzubereiten und diese zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, Einzelmaßnahmen in der Verantwortung städtischer oder stadtnaher Gesellschaften an diese weiterzuleiten und deren Umsetzung einzufordern.
5. Die Planungsverantwortliche Stelle im Grün- und Umweltamt ist verantwortlich für die Prozesssteuerung der kommunalen Wärmeplanung, was die Überprüfung des Umsetzungsfortschritts der Maßnahmen, die Verstetigung des Prozesses, sowie die Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung beinhaltet. Die Maßnahmenverantwortlichen berichten der projektverantwortlichen Stelle regelmäßig über den Stand der Umsetzung. Ergänzend zu einer fortlaufenden und transparenten Information über den Umsetzungsstand wird spätestens alle 2,5 Jahre, angelehnt an den Prozess zum Masterplan 100% Klimaschutz, den Gremien ein Bericht zum Sachstand vorgelegt. Eine Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung wird gemäß Wärmeplanungsgesetz alle 5 Jahre vorgenommen.
6. Die Maßnahmenverantwortlichen werden beauftragt, für die definierten Einzelmaßnahmen die Verantwortlichkeiten zu verifizieren, einen Maßnahmenumsetzungsplan zu erstellen und jeweils den konkreten Personal- und Finanzbedarf zu ermitteln. Sollte die Maßnahmenverantwortung noch nicht final geklärt sein, ist die planungsverantwortliche Stelle dafür verantwortlich, diese Festlegung für alle Maßnahmen nachzuverfolgen und ggf. zu koordinieren.
7. Die kommunale Wärmeplanung ist auf Basis der aktuell gültigen Gesetze und Rahmenbedingungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene erstellt worden. Bei Änderungen werden diese im Rahmen einer Fortschreibung berücksichtigt und die Ergebnisse im Wärmeplan entsprechend angepasst.
8. Die kommunale Wärmeplanung baut gemäß Stadtratsbeschluss 1195/2023 vom 11.10.2023 auf den Ergebnissen des Wärmemasterplans 2.0 auf. Die kommunale Wärmeplanung aktualisiert, erweitert und konkretisiert die Resultate aus dem Wärmemasterplan 2.0. Damit sind die Ergebnisse des Wärmemasterplans 2.0 überholt. Bei zukünftigen Entscheidungen wird ab sofort die kommunale Wärmeplanung als gültiges informelles Planungsinstrument herangezogen.

In der heutigen Sitzung wird nicht über die Beschlussvorlage abgestimmt.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Ende der Sitzung: 18:35 Uhr

gez.

.....
Vorsitz
Janina Steinkrüger

gez.

.....
Schriftführung
Mona Kleefeld